

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seebad, Küst, Bernsdorf, Altdorf, St. Egidien, Friedrichsdorf, Radeburg, Radtke, Dornsdorf, Küsten St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Stangsdorf, Lössen, Niederwies, Hühnerhof und Kirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlich-Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 143

Samstag

68. Jahrgang
Sonntag, den 22. Juni

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Preis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholungen: 50% Rabatt. Ausland: 100% Aufschlag. Druck: 10 Pf. pro 1000 Zeilen. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholungen: 50% Rabatt. Ausland: 100% Aufschlag. Druck: 10 Pf. pro 1000 Zeilen.

Lichtenstein.

Stammzahl 1 Std. I. Seite 1.10 Nr. II 85 Pf. III 60 Pf.
Beitrag 1 Pf. 65 Pf. bei Wöchner, Reinhold, Radio, Rhns, Frankenberg.
Stiftung Erwachsene 200 Gramm, Kinder 100 Gramm.

Oberkleiderablieferung für Lichtenstein, Gallberg und Umgegend.

Der vortheilhafte Preiszuschlag von 10%, bei Ablieferung getragener Oberkleider gilt nur bis 4. Juli. Nach dieser Zeit aus! In dgl. Bekanntmachung vom 13. dS. Monats.

Stadtrat Lichtenstein, am 18. Juni 1918.

Fleischverkauf in Gallberg

Sonntag, den 22. Juni bei Härtig, Schubert und Schramm.

200 Gramm für Erwachsene) Fleisch und
100 Gramm für Kinder unter 6 Jahren) Wurst

Schneide nur bei Härtig!

Kunden erhalten ihr Fleisch bei demjenigen Fleischer, der ihre Familie zu beliefern hat.

Die Fleischentnehmer bei Härtig haben in nachstehender Nummernfolge zu kommen:

Nr. 151-200 vorm. 7-8 Uhr, Nr. 201-250 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 251-300 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 301-350 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 351-400 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 1-50 nachm. 1-2 Uhr, Nr. 51-100 nachm. 2-3 Uhr, Nr. 101-150 nachm. 3-4 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuss für Gallberg.

Zur möglichst ergiebigen Gewinnung des Blutes von Schlachttieren zu Rohfleisch werden mit Genehmigung des Reichsanwalts für die Dauer des Krieges hiermit nachgelassen, daß das Blut der wegen Rohfleisch für den menschlichen Verzehr bestimmten Schweine (§ 37 unter III Ziffer 2 der Fleischbeschaffungsbestimmungen A zum Fleischbeschaffungs-Gesetz) nach § 35 Ziffer II dieser Bestimmungen zu vernichten ist, zur Verwendung als Nahrungsmittel für Menschen freigegeben wird, vorausgesetzt, daß das Blut nur in abgekochtem Zustande zum Verzehr gelangt und daß eine Weiterverbreitung des im Blute enthaltenen Rohfleisch-Rohstoffes durch Verschütten, Weggießen usw. vor dem Abkochen des Blutes verhütet wird.

Diese Verordnung, die mit ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt, ist allen für die Fleischbeschaffung verpflichteten Tierärzten und allen nicht-veterinärärztlichen Fleischbeschauern von den Kreisverwaltungsbehörden in Abdruck oder abgeschrieben zur Kenntnisnahme und Nachachtung zuzufertigen.

Dresden, am 17. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der „Königlichen Volkszeitung“ wird aus Berlin gemeldet: Der frühere Reichsanwalt von Bethmann Hollweg ist seit einiger Zeit leidend. Sein Befinden hat sich durch einen kürzlich erfolgten Schlaganfall verschlimmert. — Nach einer andern Meldung soll sich Herr v. Bethmann Hollweg bei besserer Gesundheit befinden.

* „Morning Post“ erzählt aus Petersburg: Der russische Senat hat sich mit unbeträchtlicher Mehrheit für die Einführung der Konarchie in Finnland erklärt.

* Generalkommandant von Lauenburg hat an Dr. Weiskirchner, von Bürgermeister von Wien, u. a. auf sein Bitt-Telegramm um Hilfe für die leidende Wiener Bevölkerung geantwortet: Nicht, als von deutscher Seite getan wird, ist leider nicht mehr möglich. Alle Verordnungen aus Wien, Besatzungen und der Ukraine werden reißlos unterbrochen und auch die für die Weiskirchner bestimmten Sendungen habe ich im April, Mai und Juni, trotz eigener schwerer Gesundheitslage zur Befreiung gestellt. Jetzt sind aber derartige Nachrichten nicht mehr vorhanden und ich bin außerstande, weitere Maßnahmen zu leisten.

* Nach einer Meldung aus Budapest hat sich die ungarische Regierung bereit erklärt, 1000 Spanische Frühlingsvögel und 1000 Spanische Sommerfrüchte nach Wien zu liefern.

* Aus Anlaß der am Sonntag in Straßburg gehaltenen Retardierung betreffend die Verhaftung der Protestanten ist es bedauerlicherweise in einzelnen Straßburger Kirchen insbesondere bei den jugendlichen Elementen, zu einzelnen Ausdrückungen auf der Straße gekommen.

* Das Urteil im Prozeß des Prinzen Friedrich Leopold lautet auf Abweisung der Klage. Die Grundmündung bleibt bestehen.

* Aus Wien wird gemeldet: In der Nähe des Bahnhofs Mollers wurde der Hauptmann T. in 1. Bandaranten beworfen. Der Aug. hielt sofort. Die Verbrecher sind jedoch entkommen.

* Aus Krieglach bei Graz wird gemeldet, daß im Besonderen des Peter Hofmann eine Verurteilung eingetreten ist.

* Der „Times“ korrespondent drückt aus Tokio nach Kopenhagen, daß Japan sich nun doch zu einem Eingreifen in Ostindien entschlossen habe.

* Kurland hat Einbruch gegen die Weisung der Wirtschaftliche erhoben und protestierte energisch gegen das Verbleiben von russischen Kriegsführern in russischen Häfen und Gewässern.

* In der Dienstag-Sitzung der Cortes erklärte der spanische Ministerpräsident Maura, daß die Beherrschung der Meerenge von Gibraltar für die Nation eine Notwendigkeit sei.

* Das holländische Nieuwe Bureau meldet aus Rotterdam, daß die Gesamtverluste der amerikanischen Streitkräfte in Europa an Toten, Verwundeten und Vermissten 8173 betragen.

* Das Kabinett Clemenceau soll sich nach Pariser Berichten in voller Krisis befinden.

Ein Vierteljahr Welt-Offensive.

Heute, am 21. Juni, sind 3 Monate deutscher Offensive im Westen verstrichen. In dieser Zeit haben sowohl die englischen, wie die französischen Heere die schwersten all ihrer Niedertagen erlitten, die Initiative verloren und sind vollständig in die Feindhand gedrängt. Die hohe Kavalleriearmee des Westens, welche die Entscheidung bringen sollte, behielt als solche nicht mehr. Die Besessenen und blutigen Verluste des Feindes, die Einbuße an Material haben eine ungeheure Höhe erreicht. Sie über die blutigen Verluste der Entente während der drei Offensivmonate von Ende März bis Ende Juni sich gehalten haben, geht allein daraus hervor, daß in immer steigendem Maße amerikanische Regimenter zur Ausfüllung der Lücken einmündig französischen Väter einzugehen werden. Bei ihren meisten Gegenangriffen haben die zum Teil unierria ausgebildeten Amerikaner außer gewöhnlich schwere Verluste bringen müssen. Der erweiterten amerikanischen Transporte werden in erster Linie dazu dienen müssen, die amerikanischen Verluste zu ersetzen. Im weiteren Beweis der Größe der Niedertage und der Höhe der blutigen Verluste der Entente ist der Einfluß von Italien an der Westfront ebenfalls ein wichtiger Faktor. Die Amerikaner sind an Italien, Serbien und Rumänien heran nach überlässiger, vorzüglicher Ausbildung auf Seiten der Entente rund 1 Million einmündigen Soldaten zu. In dem letzten Vierteljahr hat die Entente an Serbien 212000 Mann an Soldaten 2800, an Rumänien 100000 Mann mehr als 800 und an Ober 1-20 Quadratkilometer verloren. Das sind in etwa 3.1 bis viele von der Niedertage der Entente!

Der deutsche Generalkriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Juni, 1918.
Westlicher Kriegshauptquartier.
Vertragsgruppe Kronprinz Rupprecht.
Hart an der guten Front nahm die Tätigkeit des Kommandos am Abend zu. Das Artilleriefeuer blieb auf...

Starke Infanterieabteilungen hielten in den zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor; sie wurden abgewiesen.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz.

Erneute Berichte des Feindes, nordwestlich von Chateau Thierry über den Oise-Abschnitt vorzubringen, scheiterten in unserem Feuer. In den übrigen Fronten blieb die Feindaktivität in mäßigen Grenzen.

Deeregruppe Gallien.

Zwischen von Lanes wurden nördliche Fronten des Feindes an der Oise und nordwestlich von Chateau Thierry und nördliche Fronten unter schweren Verlusten abgewiesen.

Donnerstag 20. Juni, abends. Amtlich. Nordlich von Albert, südwestlich von Compiègne und nordwestlich von Chateau Thierry sind feindliche Truppen unter schweren Verlusten abgewiesen.

13 000 Tonnen vertrieben.

Amtlich - Berlin, 19. Juni. Neue 12 000 Tonnen auf dem nördlichen Frontabschnitt nach den Meldungen der aus der westlichen Fronten 12000 Tonnen bei der feindlichen Truppenangriffe unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Deutsche Hilfskreuzer.

Bonn, 19. Juni. Die das holländische Nieuwe Bureau meldet, daß das amerikanische Marineministerium sich gegen die von Ende 1917 im Zitierten Kreis zwei kleine deutsche Hilfskreuzer (U-Boote) in der Ostsee, französische Schoner „Albatros“ anweisen. Das deutsche Schiff sei eine Kaperfahrerin. Beide seien konstant aus den Heerenden des „Seeadler“, der im August 1917 geirrt sei eines von diesen beiden Schiffen habe leichten den Tauscher erlitten angegriffen, auf dem sich der australische Kreuzerminister Gualtes auf einer Hilfe nach einem Salen an der Westküste Australiens befand.

Der österreichische Generalkriegsbericht.

Wien, 21. Juni. Amtlich wird verkündet: Die Entente in Benevent durch den Feind erzielte den Fall des größten Teiles der Fronten durch heftige, mit großer Ausdauer geführte Kämpfe.

nehmen, auch wenn sie sich Südamerika, Russland usw. Kaufmann vorherrschend und als die britischen Kolonien

deren Minensuchern Nordsee.

er es Dos.
Minensuchboot, wie es sich bei den Sommertage abspielt, habe zu schilfern versucht. Man auf die Vermutung kommen, vertragen die Leute in Wochen lenk an Bord versehen würden den Wölbung zur Verteidigung so. Der Kommandant als ist einfach nicht in der Lage, den Wölbung auf der Kommando- unterbrochene Menjadfähigkeit feilt auf der Brücke erfordert, er sein Schiff schweert, wodurch ng auf seine Schultern gelegt einen Pfad zu ziehen, die zumachen, den Zeller in der den Bild immer abwechselnd Schwefelgeschiffen gerichtet aber fälschlich, sehr schwer kann sich were eines beratigen Dienstes Minensuchbooter der Tätigkeit unsere Vorpostenboote hinaus, h, stets bereit zur Verteidigung Feinde, die schon mit jeder Minensuche sind dem Gegenüber ihre feindliche, unermüdbare immer wieder zurück machen. Ganzjährig, und dann liefern weis, daß sie nicht nur ihr versehen, sondern auch die die Schließung. Jähren dann en ab, so melbet Feuer bald lischen Minensucher sich hinter hüten. Der Fuchs und die

das Maschinenpersonal. Die riger Delfin und Rohlingenfen von morgens bis abends. Bel gegen und sollen die kleinen tract, daß das Lichter Sehen beidenden Maschinenstellen eine vert. Maschinenmaote und der ein Höllenfeld tobender sion erfolgen kann. Blüßlich rin anderes oder das eigene still, ohne Fragen wird der cht bald darauf von oben das n aus dem Schiff? Wenn gerade im Maschinen- oder ab dem Leben der Boaten ein tentum!

Gezeitenzeiten, diese Minensucher, Fahrzeuge, die 20 Meer geschüt haben. Die t auf den Namen Hochsee- haben der Flotte in langen te geleitet. Es ist einmündigen zum Teil recht aus- zers einmal ein Bemal, plagt ein Lager warm oder blickt irgend möglich, wird die am am spätem Abend der Unterplan jumpeln kann, oben der Nacht die Maschine Kopf“ werden, damit das gens das Boot wieder ver- idert am Tage, Arbeit mög- die Kadetten? Sie ist oft ein teren aufeinanderfolgenden dlich abends zu Unter- geder jenes Boot noch längst euen Gehstiff ausgenommen, m die kleinen Torpedoboote ind das zur Zeit der Nacht- öhle an Ozeo, so dünmet ündigt einen neuen Arbeits- enschaftsliste infolge ihrer nplay während der Nacht nten Weg des Amarrages n der kleinen Boote in der schändt die frühlammelnde r nicht zu reden von für- vollkommen feierster Mann alt haben kann. Die Leute ihre Spannkraft ein, müssen besten Dienst erfüllen, ohne n ihnen verkennt. Nichts n Gefahr, in denen sie bestich, daß diese Leute mit ihre Kameraden von der seiner Regelmäßigkeit viel Nachruhe und Erholung Tod ins Auge zu schauen Minensucher soll in meinem

icher
nt-Druckerei“.

wiesene Aufmerk-
keit allen Freun-
dsnern
nk.
r u. Frau.
Juni 1918.

Lichtenstein.